

Verein kümmert sich um die Kapelle

Von Heike Sommer

Wer den Aufstieg zum Kapellenberg auf sich nimmt, wird in Klein Vielen mit einem Ausblick der Extraklasse und einer interessanten Geschichte belohnt. Mit diesem Pfund will der Ort nun wuchern.

KLEIN VIELEN. Es geht das Gerücht im Ort um, dass selbst manch Einheimischer noch nie einen Fuß auf den Kapellenberg von Klein Vielen gesetzt hat. Dabei lohnt sich der Weg auf die Anhöhe – nur finden muss man ihn. Der unscheinbare Wegweiser „Kapellenberg Ruine 0,6 km“ ist von Birkenlaub überwuchert. Hier Abhilfe zu leisten, dürfte ein Leichtes sein. Viel schwieriger hingegen ist es, das außergewöhnliche Gebäude, zu dem der Weg führt, vor dem endgültigen Verfall zu bewahren. Auch die Geschichte, wie es zu dem Bau kam, ist außergewöhnlich: Immer wieder gab es Versuche, das Kleinod, das der einstige Gutsbesitzer Eduard Jahn hier um 1850 errichten



Turm auf Turm - so etwas sieht man auch nicht aller Tage. Notdürftig wurde das Dach der Klein Vieler Kapelle instand gesetzt.

ließ, aus dem Dornröschenschlaf zu wecken. Weil die Familie Jahn im Dauerclinch mit dem Patron der Mutterkirche, Freiherr von Maltzan, lag, durfte die jung verstorbene Frau des Gutsherrn nicht auf dem Friedhof in Peckatel



Die außergewöhnliche Kapelle in Klein Vielen hat auch das Interesse Neubrandenburger Studenten geweckt.

FOTOS (2): HEIKE SOMMER

beerdigt werden, fand stattdessen ihre letzte Ruhestätte auf dem Kapellenberg von Klein Vielen. Hier ließ ihr Ehemann – vermutlich von Hofbaumeister Friedrich Wilhelm Buttell – die Kapelle errichten: ein achteckiger Back-

steinbau mit achteckigem Turm, obenauf ein Kreuz, ringsherum neogotische Verzierungen.

Ein prächtiger Anblick, auch wenn die Jahre Spuren hinterlassen haben. Anfang der 1990er-Jahre erhielt das

Dach eine Notabdeckung aus Blech. Als das Gebäude einzustürzen drohte, wurde der Zugang mit einem Eisentor versperrt.

„Das konnte so nicht weitergehen“, erinnert sich Annegret Stein. Mit Gleich-

gesinnten tat sie sich im Jahr 2012 zur Arbeitsgruppe „Freundeskreis Kapelle und Gutspark Klein Vielen zusammen“, aus dem heraus sich nun der Förderverein Jahn-Kapelle gegründet hat, deren 1. Vorsitzende Annegret Stein ist.

Dem Ziel, die Kapelle zu sanieren und zum „Belvedere zwischen Lieps und Havelquelle“ werden zu lassen, ist man nun ein ganzes Stück näher gekommen. Mit Unterstützung des Fördervereins hat die Gemeinde jetzt einen Förderantrag auf den Weg gebracht, der es auf die Prioritätenliste des LEADER-Förderprogramms geschafft hat. Allerdings müssen für die Co-Finanzierung 50 000 Euro aufgebracht werden. Darum hat der Verein eine Spenden-sammlung gestartet. Wer helfen möchte, kann sich unter folgender Telefonnummer melden: 039824 21522. Das Spendenkonto bei der Sparkasse Neustrelitz: DE87 1505 1732 0100 0131 39.

Kontakt zur Autorin
h.sommer@nordkurier.de